Redaktion und Administration: Krakau, Dunajewskigasse Nr. 5
Telefon: Tag 2314, Nacht 3546
Telegramm-Adresse: KRAKAUER ZEITUNG.
Postsparkassenkonto Nr. 144.533.
Zuschriften sind nur an die Adresse „Krakauer Zeitung" Krakau 1, Abt. für Militär, zu richten.
Manuskripte werden nicht rückgesandt.



KRAKAUER ZEITUNG

Einzelnummer . . . . 12 h
Monatsabonnement zum Abholen in der Administration K 3·—
Mit Postversand . . . . K 3·60

Alleinige Inseratenannahme für Oesterreich-Ungarn (mit Ausnahme von Galizien und Polen) und das Ausland bei M. Dukes Nachf. A.-G. Wien I., Wollzeile 16, für den Balkan bei der Balkan-Annoncenexpedition A. G. in Sofia

ZUGLEICH AMTLICHES ORGAN DES K. U. K. MILITÄRKOMMANDOS KRAKAU.

IV. Jahrgang. Mittwoch, den 10. April 1918. Nr. 96.

Oesterr.-ung. Generalstabsbericht.

Amtlich wird verlautbart: 9. April 1918. Wien, 9. April 1918.

In den Judicarien wurde ein italienischer Ueberfallsversuch vereitelt.

Der Chef des Generalstabes.

TELEGRAMME.

Die Schlacht im Westen.

Eingeständnis der englischen Verluste.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung".)

Basel, 9. April.

„Daily Express" meldet von der Front: Wir beginnen systematisch unsere vorgeschobenen Linien in die Hauptverteidigungsstellung zurückzunehmen. Der Feind greift immer mehr mit neuer Uebermacht an Menschen und Artillerie an, weshalb wir Verluste von Menschen und Material haben.

Eine Wendung der allgemeinen Lage ist erst nach neuen schweren Opfern zu erwarten, die die nächsten Wochen ausfüllen werden.

Ungeheure Einbusse an englischem Kriegsmaterial.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung".)

Rotterdam, 9. April.

Churchill hielt eine Rede, in der er sagte, die letzten Westschlachten fügen den englischen Kriegsmaterialbeständen unabsehbare Einbussen zu, die nur durch vervielfachte Leistung, grösste Solidarität und Vermeidung von Arbeitseinbussen aufgewogen werden können. Sonst werde der furchtbare Krieg das britische Kriegsmaterial erschöpfen.

Fortdauer der Fernbeschiessung von Paris.

Die Wiedereröffnung der Schulen sistiert.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung".)

Genf, 9. April.

Mailänder Blätter melden aus Paris: Wegen Fortdauer der deutschen Fernbeschiessung wurde die Wiedereröffnung der Schulen in Paris sistiert.

Die Regierung erwägt ernste Massnahmen für den Fall, als die Fernbeschiessung fortdauern sollte, lehnte dagegen die Erklärung von Paris als Kriegsgefahrzone ab.

Das deutsche Riesengeschütz.

Eine amerikanische Konkurrenz?

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung".)

Köln, 9. April.

Von der Schweizer Grenze wird gemeldet: Marineminister Daniels erteilte in Washington den Befehl (!), ein Geschütz mit 164 Kilometer Tragweite herzustellen.

Italien hofft auf die Hilfe Amerikas.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung".)

Basel, 9. April.

Der italienische Korrespondent des „Züricher Tagesanzeiger" meldet, dass Ministerpräsident Orlando in diesen Tagen neuerlich Amerika und England um Hilfe angerufen habe. In der amerikanischen Botschaft fand vorige Woche ein Bankett statt, bei dem Orlando wahre Lobeshymnen auf Wilson und Amerika anstimmte und die Vereinigten Staaten förmlich anflehte um Entsendung amerikanischer Truppen an die italienische Front, was, wie er erklärte, schon im Hinblick auf die Stimmung im italienischen Volk notwendig sei.

Die Truppenlandungen in Wladiwostok.

Wachsendes Misstrauen Englands.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung".)

Genf, 9. April.

Nach Pariser sozialistischen Blättern misstraut man in London der japanischen Landung in Sibirien und will ebenso viele englische Truppen landen, als japanische Truppen gelandet werden.

Südslawischer Kongress in Rom.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung".)

Rotterdam, 9. April.

„Daily Telegraph" meldet aus Rom: Zahlreiche südslawische Delegierte aus Frankreich, England und Italien sind in Rom zur Sitzung des Kongresses der Südslawen, die unter österreichisch-ungarischer Herrschaft stehen, eingetroffen.

Zweck des Kongresses ist, eine Uebereinstimmung zwischen den Italienern, Serben, Jungsüdslawen, Polen, Rumänen und Tschechen zustande zu bringen. Unter den Besuchern befindet sich auch Franklin Bouillon.

Man hält es für sicher, dass der Kongress zu einer Uebereinstimmung der Nationalitäten gelangen werde.

Befürchtungen um den Nord-Epirus.

Die französische Flagge in Koritza.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung".)

Schweizer Grenze, 9. April.

Laut der hellenischen Agentur berichten griechische Blätter, dass in Koritza, an Stelle der albanischen nicht die griechische, sondern die französische Flagge gehisst wurde, was in den Kreisen der griechischen Bevölkerung mit Besorgnis angesehen wird, weil man um den Nordepirus noch starke Befürchtungen hegt.

Bulgarischer Generalstabsbericht.

Sofia, 8. April. (KB.)

Der bulgarische Generalstab meldet:

In der Gegend von Bitolja an mehreren Stellen beiderseitiges lebhaftes Artilleriefeuer. Im Cernabogen kurze feindliche Feuerüberfälle. In der Moglenagegend und östlich des Wardar zeitweise gesteigerte Feuertätigkeit. Mehrere feindliche Abteilungen, die versuchten, sich unseren Posten nördlich des Tahinosees zu nähern, wurden durch Feuer vertrieben.

Versenkungen.

Berlin, 9. April. (KB.)

(Amtlich.) Unsere U-Boote versenkten an der Ostküste Englands, im Aermelkanal und in der irischen See neuerdings 5 Dampfer und 4 englische Fischerfahrzeuge mit zusammen 20.000 Bruttoregistertonnen.

Die Verurteilung Bolo Paschas

Aufschiebung der Hinrichtung.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung".)

Genf, 9. April.

Aus Paris wird gemeldet, dass die Hinrichtung von Bolo Pascha aufgehoben wurde, weil er noch wichtige Erklärungen abzugeben habe.

Der Post- und Telegraphenverkehr mit Russland.

Aufnahme am 1. Mai.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung“).

Genf, 9. April.

„Matin“ meldet nach der Petersburger „Prawda“, dass der Post- und Telegraphenverkehr Russlands mit den Mittelmächten am 1. Mai aufgenommen werde.

Jubiläum des gemeinsamen Obersten Rechnungshofes.

Auszeichnung des Frh. v. Plener.

Wien, 9. April. (KB.)

Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht ein Allerhöchstes Handschreiben an den Präsidenten des gemeinsamen Obersten Rechnungshofes Freih. von Plener, worin der Kaiser anlässlich des 50. Jahrestages des Bestandes des gemeinsamen Obersten Rechnungshofes, dessen vorzüglicher Wirksamkeit gedenkt und hervorhebt, dass der gemeinsame Oberste Rechnungshof auch während des Krieges unter den schwierigen Verhältnissen seinen um ein vielfaches gestiegenen Aufgaben in bester Weise gerecht geworden sei. Der Kaiser spricht dem gemeinsamen Obersten Rechnungshofe seine volle Zufriedenheit und Anerkennung aus und dankt insbesondere dem Freiherrn von Plener für sein durch viele Jahre erprobtes ausgezeichnetes Wirken an der Spitze dieses Amtes, welches unter seiner Leitung an Ansehen und Bedeutung gewonnen hat und hat ihm als äusseres Zeichen seiner Anerkennung die Brillanten zum Grosskreuz des Leopoldordens verliehen.

Deutscher Generalstabsbericht.

Das Wolffsche Bureau meldet: Grosses Hauptquartier, 9. April.

Berlin, 9. April.

An der Schlachtfront entwickelten sich vielfach lebhafte Artilleriekämpfe. Auf dem Südufer der Oise griffen die Truppen der Generale von Schöller uud Wichura den Feind erneut an. Zwischen der Oise und Folembray stiessen sie über die Ailette bis zum Oise—Aisnekanal vor. In heftigen Kämpfen nahmen sie den zäh verteidigten Wald östlich von Guny. Sie erklommen im Angriff von Norden und Osten her die steilen Hänge der Höhen östlich Coucy-Le-Chateau und erstürmten stark ausgebaute Stellungen des Feindes. Quincy und Lantricourt wurden genommen. Nach besonders erbittertem Kampf fiel heute früh auch das festungsartige Coucy-Le-Chateau.

Im März beträgt der Verlust der feindlichen Luftstreitkräfte auf dem westlichen Kriegsschauplatz: 23 Fesselballons und 340 Flugzeuge, von denen 158 hinter unseren Linien, die übrigen jenseits der gegnerischen Stellungen erkennbar abgestürzt sind. Wir haben im Kampfe 81 Flugzeuge und 11 Fesselballons verloren.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der erste Generalquartiermeister: **Ludendorff.**

Lokalnachrichten.

Handelskammerwahlen. Laut telephonischer Nachricht der Krakauer Handels- und Gewerbekammer wurden bei der nachmittags stattgefundenen Wahl der bisherige Vizepräsident Thaddäus Epstein zum Präsidenten, Jan Peroś zum Vizepräsidenten und Ladislaus Liban zum Delegaten ins Präsidium der Kammer gewählt.

Ernennungen. Dr. Thaddäus Kleczkowski wurde als Privatdozent für Augenheilkunde an der medizinischen Fakultät der Universität Krakau, Dr. Thaddäus Ostrowski als Privatdozent für Chirurgie an der medizinischen Fakultät Lemberg auf Grund der Beschlüsse der Professorenkollegien vom Minister für Kultus und Unterricht bestellt.

Lucyan Rydel, einer der Ersten in der jungpolnischen Literatur, der vornehme, patriotische Dichter, Autor von „Zaczarowane Koło“ und „Betleem polskie“, der glänzende Uebersetzer Homers, Professor der Literatur- und Kunstgeschichte, ist am 8. ds. in seiner Villa in Bronowice bei Krakau einer Lungenentzündung erlegen. Er war der Sohn eines bekannten Okulisten und Universitätsprofessors und Schüler des Grafen Tarnowski. Das Leichenbegängnis findet Mittwoch, den 10. ds. statt. — Unter Vorsitz des Stadtpräsidenten Federowicz hat sich ein Komitee zur Ehrung des Andenkens des verstorbenen Dichters und Bürgers gebildet. Am Begräbnistage fällt die Vorstellung im Stadttheater aus. Ausserdem wird das Stadttheater einen Zyklus von Vorstellungen der Theaterstücke des Verstorbenen veranstalten.

Der Wirtschaftsrat wird Donnerstag, den 11. ds. im Krakauer Magistratsgebäude in Sachen der Hilfsaktion für die notleidende Bevölkerung eine Sitzung abhalten.

Der Kartoffelverkauf wurde in Krakau reorganisiert und es werden von nun an Kartoffeln anstatt in Bezirksgeschäften — in städtischen Verkaufsstellen in folgender Weise zum Verkauf gelangen: 1. Die Abnehmer der Firma Bierowska, Kościuszkogasse, haben ihre Kartoffelration in der VII. städt. Verkaufsstelle, Kościuszkogasse, zu kaufen; 2. die Abnehmer der Firmen Strzelecka oder Sikorowa, Warszawskagasse, in der XI. städtischen Verkaufsstelle, Matejkoplatz; 3. die Abnehmer der Firma Bienenfeld, Dietlowskagasse, in der XVI. städtischen Verkaufsstelle, Wielopole; 4. die Abnehmer der Firma Finkelstein, Podgórze, in der IX. städtischen Verkaufsstelle, Podgórze, Ringplatz; 5. die Abnehmer der Firma Sachs, Krakowskagasse, in der XV. städtischen Verkaufsstelle, Krakowskagasse; 6. die Abnehmer der Firma Neumarkt, Agnieszkagasse, in der XIII. städtischen Verkaufsstelle, Skałecznagasse; 7. die Abnehmer der Firma Zapartowa, Chodkiewiczagasse, in der XXIII. städtischen Verkaufsstelle, Grzegórzeckagasse. — Die Abnehmer der Firma Piszczek auf der Modrzejówka bleiben ihr erhalten.

Die Anmeldungsfrist der Evakuationsgebühren läuft mit dem 11. ds. ab.

Die Schauspieler des Volkstheaters in Krakau haben eine Berufsorganisation gegründet.

Die Staatseisenbahndirektion Stanislau gibt bekannt, dass im Laufe des Monats April sämtliche Abteilungen der Direktion, die aus militärischen Gründen seit September 1916 in Troppau amtierten, nach Stanislau übersiedeln werden.

Heeresbahn Nord. Die Sommerzeit auf der k. u. k. Heeresbahn Nord wird bereits in der Nacht vom 14. auf den 15. April eingeführt.

Der Untersuchungsrichter ist der Titel eines ausgezeichneten Schauspieles, welches derzeit im Kriegsfürsorgekino „Opieka“, Zielona 17, zu sehen ist, und das sich durch eine spannende Handlung sowie das vortreffliche Spiel der Künstler und ausgezeichnete Aufnahmen würdig den besten Werken der beliebten Phönix-Serie anreiht. Ein anmutiges Lustspiel sorgt für die Erheiterung.

Die Geschichte einer Leidenschaft, ein sensationelles Filmdrama mit der berühmten Schauspielerin Hedda Vernon in der Titelrolle, wird seit dem 8. d. M. im Kino-Theater „Sztuka“, St. Janagasse Nr. 6, aufgeführt. Ein kleines, von einem Gutsverwalter an Kindesstatt aufgenommenes Waisenmädchen wächst zur blühenden Jungfrau heran und wird, ohne sich davon Rechenschaft abzulegen, die Geliebte des gräflichen Gutsbesitzers. Der Graf heiratet eine andere, verlobt das Mädchen mit seinem Förster, will dann wieder zu ihr zurückkehren und findet den Tod von der Hand des Bräutigams. — Eine gute Komödie ergänzt das Programm.

Wetterbericht vom 9. April 1918.

Datum	Beobachtungszeit	Luftdruck Millimeter	Temp. Cels. beobachtete	Temp. Cels. normale	Windrichtung	Bewölkung	Niederschlag
8./4.	9 h abds.	742	13·2	7·5	windstill	heiter	—
9./4.	7 h früh	743	7·5	5·7	„	„	—
9./4.	2 h nchm.	740	21·9	11·1	S	fast heiter	—

Witterung vom Nachmittag des 8. bis Mittag des 9. April: Heiter, sehr warm, Tag windig.

Prognose für den Abend des 9. bis Mittag des 10. April: Lebhafte Südwinde — Trübung, später Regen.

Kleine Chronik.

Der Kaiser spricht in einem Allerhöchsten Handschreiben den politischen Behörden des Küstenlandes für ihre aufopfernde Haltung unter schwierigen Verhältnissen den Dank und die Anerkennung aus.

Minister des Aeußern Graf Czernin ist Sonntag nach Bukarest abgereist.

Auf dem Südufer der Oise wurde der Feind aus seinen starken Stellungen auf den Höhen östlich von Coucy-le-Chateau geworfen.

Die Fliegerbilanz für den Monat März an der Westfront zeigt, daß dem feindlichen Verlust von 241 Flugzeugen und 24 Fesselballons auf deutscher Seite ein Verlust von 137 Flugzeugen und zwölf Fesselballons gegenübersteht.

Der Postvertrag mit Rumänien ist gestern paraphiert worden.

Ein Dampferunglück auf der Donau forderte eine Anzahl von Todesopfern.

Die Zarenfamilie soll von Tobolsk nach einer Stadt im Uralgebiet überführt werden.

Der Ferienbeginn an den Mittelschulen und gleichgestellten Anstalten wurde vom Unterrichtsministerium im allgemeinen auf den 28. Juni festgesetzt.

Eugene Ysayes, der berühmteste Geiger der Gegenwart, ist nach einer Nachricht aus Nizza gestorben.

Verschiedenes.

Ein Walfisch, der auf eine Mine läuft. An der norwegischen Küste ist unlängst ein grosser Walfisch tot angetrieben worden, der an seinem ganzen Körper grosse Wunden aufwies. Offenbar war dieser Walfisch auf eine treibende Mine gelaufen und auf diese Weise getötet und verstümmelt worden. Trotz der Beschädigung fand das Tier einen Käufer und erwies sich sogar als recht wertvolles Strandgut: es brachte nicht weniger als 4500 Kronen ein! Der Käufer wird bei der Anlage dieser Summe wahrscheinlich recht gut auf seine Kosten kommen, denn bei der Fettnot, die auch in den skandinavischen Ländern herrscht, ist der Walfischtran ein sehr begehrter Handelsgegenstand.

Eingesendet.

Abgabe von Gemüsesetzlingen durch die Gemüse-Obst-Stelle.

Um die Anbauer von Kriegsgemüsegärten in die Lage zu versetzen, Frühgemüse ziehen zu können, hat die Gemüse-Obst-Stelle in verschiedenen Gärtnereien, welche über entsprechende Einrichtungen verfügen, mehrere Millionen Gemüsesetzlinge heranziehen lassen.

Die Abgabe dieser Setzlinge erfolgt unter folgenden Bedingungen:

Der Bedarf muss unter Angabe der zu bebauenden Fläche im Wege der Schrebergärtnervereine gesammelt der Gemüse-Obst-Stelle, Abteilung XVII, zur Anmeldung gebracht werden, von einzelnen Kriegsgemüsegärtnern, welche von jeder Sorte nur einige Stück Setzlinge benötigen, können Anmeldungen nicht entgegengenommen werden, da sonst die Verteilung nicht rasch genug durchgeführt werden könnte.

Die Adressen der Gärtnereien, welche diese Setzlinge ziehen, werden jedoch im Wege der Tagespresse verlautbart und den Kriegsgemüsegärtnern dadurch Gelegenheit gegeben, sich sowohl im Wege der Schrebergartenvereine und Verbände, wie auch durch unmittelbaren Bezug von den Gärtnereien damit versorgen zu können.

Ein Post- oder Bahnversand lässt sich mangels geeigneten Verpackungsmaterials und derzeitig schleppender Postzusendung schwer durchführen. Es werden daher jedem einzelnen Schrebergartenvereine Gärtnereien zugewiesen werden, in welchen sie die Setzlinge gegen Barzahlung an bestimmten Tagen abholen können.

Die Preise sind wie folgt normiert:

Für Setzlinge aus dem Mistbeete, insoferne sie vom 15. bis letzten April zur Ablieferung gelangen:

Für Weisskraut	K 2·—	per 100 Stück
„ Kohlrabi	„ 2·40	„ „
„ Wirsingkohl	„ 2·40	„ „
„ Zwiebel	„ 2·40	„ „
„ Sellerie	„ 2·50	„ „
„ Paradeis in Töpfen mit Blüten oder Fruchtansätzen	„ 1·—	per ein Stück
„ Paradeis aus freien Beeten mit Wurzelballen	„ —·40	per 100 Stück
„ Kochsalat	„ 1·—	„ „
„ Salatrüben	„ 1·40	„ „
„ Wrucken	„ 1·—	„ „

Für Setzlinge, welche aus dem freien Lande stammen und ab 1. April zur Ablieferung gelangen, gelten folgende Preise:

Für Weisskraut	K 1·—	per 100 Stück
„ Kohlrabi	„ 1·20	„ „
„ Wirsingkohl	„ 1·20	„ „
„ Zwiebel	„ 1·20	„ „
„ Häuptelsalat	„ —·50	„ „
„ Salatrübe	„ —·70	„ „
„ Wrucken	„ —·50	„ „
„ Kochsalat	„ —·50	„ „

Für Feldgemüsebau stehen zu den gleichen Preisen grosse Mengen von Setzlingen zur Verfügung; diese können über direkte Anfrage bei der Gemüse-Obst-Stelle angewiesen werden und gegebenenfalls auch als Expressgut versendet werden.

Für Beschädigungen auf dem Transporte übernimmt die Gemüse-Obst-Stelle keine Haftung.

Theater, Literatur und Kunst.

Das Konzert Prof. Wolanek und Münz findet am 28. April l. J. im Saale des Hotel Saski statt. Auf dem Programm sind ausschliesslich Kompositionen von Paganini und Münz. Prof. Wolanek, welcher jetzt mit grossem Erfolge in Lemberg konzertiert hat, wird das Violinkonzert von Paganini, Variationen und Campanella spielen. Der junge talentierte Münz wird einige Stücke von Liszts Année de Pelerinage, Polonaise E-dur und Rhapsodie Nr. 15 zum Vortrag bringen. Karten in der Ebertschen Buchhandlung.

Revue d'Autriche. Nr. 9, vom 1. April 1918. Paul Zifferer: Retour de Sibérie. E. de Horowitz: La Question des langues en Autriche. ***: Les Lippowaniens, les Huzules et les Ladins. Erich de Korningen: L'Etoile-Rouge V. Nowotny: Jean Hus. Jacques Saly-Stern: Nicolas Lenau. Quelques lettres de Nicolas Lenau. Manz Verlag, Wien — Preis K 1·—.

Die neuen Jackenkleider unserer Damen, meist aus Seide, sind vielfach mit andersfarbigem Aufputz oder mit gleichfarbigen Stickereien verziert. Hübsche Vorlagen für solche Jackenkleider finden unsere Leserinnen in dem „Blatt der Hausfrau", das in seinem neuesten Heft (Nr. 27 vom 7. April) auch viele Vorlagen für Kittelkleider, Anzüge für schlechtes Wetter, elegante Vorlagen für den Nachmittag und Abend und die ersten Sommerkleider bringt. Der den Modenheften dieses Blattes beigelegte Schnittmusterbogen und die zu allen Modellen erhältlichen, fertig zugeschnittenen Ullstein-Schnittmuster erleichtern die Selbstherstellung solcher Kleider, besonders bei Verwendung vorhandenem Material. „Das Blatt der Hausfrau" ist zum Preise von 44 Heller in jeder Buchhandlung oder für K 6·— im vierteljährlichen Abonnement auch durch den Verlag Wien, I., Rosenbursenstrasse Nr. 8, erhältlich.

Die Rache des Herrn Ulrich und andere Geschichten von Heinrich Mohr. 12⁰ (IV u. 90 S.) Freiburg 1918, Herdersche Verlagshandlung. In Pappband M 1·20. „Man liest es in einem Zug", lobt man bisweilen ein Buch. Das könnte man gewiss diesem neuen Mohr-Bändchen auch nachsagen. Ein besserer Rat aber ist diesfalls, jede der sieben Erzählungen hastlos durchs Gemüt ziehen zu lassen mit überlegenden Stimmungspausen nach jedem Erzählungsschluss. Des unberührten Eindruckes halber wäre es schade, jedes der lieblichen Geschichtlein mit einer aufdringlichen Kennmarke zu versehen. Man schlage lieber gleich das Büchlein selber auf; des Verfassers Ruf ist Gewähr genug für die Auslösung reichlichen Befriedigtseins. Immerhin mag die Meinung eines der ersten Leser hier wiedergegeben werden, derzufolge die sechste Darbietung „Sein Kind" solch unschuldrührende Empfindungen anschlägt, dass drob auch eines Mannes Herz Ergriffenheit durchzittert.

Aufruf!

Das heimische Infanterie-Regiment Nr. 93 geht an die Herausgabe der Darstellung seiner Taten im Weltkriege, eines Gedenkbuches, das in möglichst umfassender, doch dabei volkstümlicher Weise die großen und kleinen Schicksale des Regimentes und seiner abgesonderten Teile im gewaltigen Völkerringen seit 1914 schildern wird. Ein Ehrenbuch der nordmährischen Heimat und ihrer tapferen Söhne soll es werden, ein Gedenkbuch für alle jene, die ihre Treue mit ihrem Blut und Leben auf den Schlachtfeldern in Rußland, Serbien und Italien besiegelt haben.

Aber ein Hilfswerk soll es auch werden, das die Heimat mit eigener Kraft und eigenem Willen als ein Gedenkwerk schafft, das all den vielen invalid heimgekehrten Kriegern und den darbenden Witwen und Waisen nach unsern gefallenen Helden helfen soll, wenigstens etwas die schwere Last zu erleichtern, die ihnen ein herbes Geschick auferlegt. Ermöglichen wollen wir es alle, durch ein kleines Opfer Gutes zu stiften, mitzuhelfen bei der Linderung von Not und Elend und einen kleinen Teil all der Dankbarkeit abzutragen, die wir jenen schulden, die den großen Kampf siegreich für uns beendeten.

Der äußerst billig bemessene Preis des Werkes von Kronen 40.—, die Möglichkeit der Abzahlung in kleinsten Raten, gestattet es jedermann, dieses Gedenkwerk der Heldentaten unserer Lieben zu beschaffen. Bemerkt wird, daß das Werk nur gegen Voreinsendung des Betrages abgegeben und nach Schluß der Subskription mit 31. August 1918 im Buchhandel nicht erhältlich sein wird. Angesichts des wahrhaft menschlichen Zweckes erwartet die Schriftleitung des Kriegsalbums die regste Beteiligung aller Kreise der Bevölkerung. Denn wo ist das Haus, das nicht wenigstens einen seiner Lieben hinaussandte in das blutige Toben des Weltkrieges, das nicht Leid und Sorge getragen genug um ihn, das nicht mit Stolz auf seinen siegreichen Helden blickt oder in stiller Trauer des leider so frühzeitig Gefallenen gedenkt?! Wo wäre ein Herz in der Heimat das nicht täglich des Lieben im Felde gedacht, der unter der ruhmbedeckten zerschossenen Fahne des Regimentes gekämpft?! Ein Denkstein der Heimat ja soll das Werk sein, ein Denkstein ihrer Söhne und ihrer selbst in all ihrem mutigen Ausharren und Durchkämpfen in schwerer Zeit!

Aber nicht nur durch den Ankauf des Werkes könnt ihr helfen — bei der Arbeit selbst könnt ihr mithelfen! Jeder hat ja Karten und Feldpostbriefe, hat Photographien, mancher vielleicht auch Zeichnungen, ernste und heitere Bilder aus dem Felde, Notizen, Schilderungen von kühnen Taten und kecken Streichen. Mit dem Appell an Eure Liebe zur Heimat und zu den Euren wenden wir uns an Euch, uns all das reichhaltige Material zur Verfügung zu stellen, daß das Denkbuch der Heimat bestehe als ein Ehrenbuch, das sich würdig anreiht an alle die Großtaten der Väter und ihre Schilderungen. Im blutigen Ansturm haben die Euren den Feind besiegt und geworfen. Nicht als Soldknechte eines Tyrannen, nicht im Interesse der Macht und der Unterjochung, nein — im schweren Schutze der Heimat, und ihrer Lieben! Mit zusammengebissenen Zähnen und starrem Sinn haben sie die jahrelange Trennung von Euch, von Weib und Kind, Eltern und Geschwistern ertragen, ohne Murren ihr Leben und alles eingesetzt, um Euch frei zu erhalten und schnöder Vergewaltigung, dem Brennen und Sengen zu wehren. Bürger und Bauer, Fabriksherr und Arbeiter, reich und arm in einer Reihe, hungernd und darbend miteinander, den Standesunterschied vergessend in der Not des Kampfes, im Brüllen der Schlacht, das teilend, wo es nötig wird! Professor und Student, Lehrer und Schüler, Meister und Lehrling, Bauer und Knecht, Unternehmer und Beamter Schulter an Schulter, der bärtige Mann neben dem bartlosen Jüngling — alle eines Willens im Schutze der Heimat, im Ringen für Euch, für Euren und Oesterreichs Sieg, in ihrem schlichten Heldentume weit hinausgewachsen über die kleinlichen Zänkereien des Tages, eine einzige Kämpferschar in ihrer stillen Aufopferung für der Heimat Wohl und des Reiches Größe!

Ihr, für die wir gefochten, die wir geschützt in jahrelangem Kampfe — an Euch wenden wir uns in festem Vertrauen, daß ihr uns helfen werdet mit aller Bereitwilligkeit und aller Opferfreudigkeit, die man der Heimat ja nicht vergeblich nachrühmt. Auf Euch hoffen wir, da wir unseren Helden, Euren Vätern, Brüdern, Gatten und Söhnen ein Denkmal schaffen wollen, das die Erinnerung an sie und ihr Heldentum wachhalten soll im Herzen der Heimat lang über unser Dasein hinaus!

Euch bitten wir daher, all das reiche Material, das Ihr besitzt, der Schriftleitung des Kriegsalbums beim Ersatz-Baon I.-R. Nr. 93 in Radom einzusenden. Dieselbe wird alles, Aufnahmen, Briefe, Notizen, Karten usw. sofort nach Gebrauchnahme unversehrt den Eigentümern zurückstellen. Nochmals wenden wir uns daher an die Heimat, uns bei unserem Werke nicht im Stiche zu lassen und uns helfen bei der Arbeit an dem großen Denk- und Ehrenmal für dieselbe.

Lebendiger als der Stein ist das Wort und das Bild!

Aber auch alle jene, die ihre Angehörigen in unseren Reihen kämpfen sahen, die wackeren Schlesier, Südmährer, Niederösterreicher, Egerländer und Galizianer ergeht die gleiche Bitte. Jeder soll stolz sein auf die Seinen, die in unsern Reihen kämpften und jeder soll die Erinnerung an die Seinen gewahrt sehen, wie sie es verdienen.

Insbesondere bitten wir die Angehörigen von gefallenen, vermißten und gefangenen Kameraden ein Lichtbild und Briefe oder Feldpostkarten, die uns die Möglichkeit geben sollen, namenlose Helden dem ehrenden Gedächtnisse der dankbaren Nachwelt zu erhalten.

Die Schriftleitung des Kriegsalbums des Inft.-Reg. Nr. 93 b. Ersatz-Baon in Radom.

10. April.

Vor drei Jahren.

Misslungene russische Angriffe bei Kalwarya; heftige Kämpfe am Uzsoker Pass; Höhenstellungen nördlich Tucholka erobert. — Im Westen französische Angriffe an verschiedenen Frontstellen abgewiesen; französische Niederlage zwischen der Orne und den Maashöhen. — Deutschland fordert in einer Note eine striktere Neutralität seitens Amerikas.

Vor zwei Jahren.

Im Görzischen beschiesst italienische Artilleriefeuer Ortschaften hinter der Front; Caldonazzo in Brand geschossen; Geländegewinn der Italiener südlich Sperone. — Kämpfe an vielen Stellen der Westfront.

Vor einem Jahre.

Feindliche Erfolge vor Arras, Durchbruch nicht gelungen; französische Angriffe bei Laffaux und nordöstlich Soissons misslungen. — Zunahme der Kämpfe an der Irakfront. — Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Bulgarien und den Vereinigten Staaten Nordamerikas.

FINANZ und HANDEL.

Ueber die Organisierung der polnischen Industrie nach dem Kriege äußerte sich ein Vertreter der polnischen Großindustrie. Er hob hervor, daß durch den Krieg am schwersten die polnische Großindustrie gelitten habe. Weniger in Mitleidenschaft seien die Kleinindustrie und das Handwerk gezogen worden. Von Maschinen, die die Großindustrie brauche, mangele es jederzeit an Bearbeitungsmaschinen, wie Drehbänke, Schleifmaschinen und anderen. Bei der Organisierung der Industrie nach dem Kriege müsse die Arbeit unter die Groß- und Kleinindustrie verteilt werden. Die Großindustrie sollte sich mit dem eigentlichen Wiederaufbau des Landes befassen, die Kleinindustrie dagegen die zerstörten Werkstätten instand setzen. Drehbänke, die vor dem Kriege in Polen angefertigt wurden, sollten auch nach dem Kriege hier hergestellt werden, sonstige Bearbeitungsmaschinen würden wohl auch wie früher aus dem Auslande bezogen werden. Der Mangel an Spezialisierung sei vor dem Kriege ein großer Fehler der polnischen Industrie gewesen und müsse nach dem Kriege unbedingt beseitigt werden. Die polnische Industrie werde die staatliche Unterstützung nicht entbehren können. Die erste und wichtigste Aufgabe der polnischen Industrie werde der Bau von Eisenbahnwagen in großem Umfange sein. Auch die Arbeiterfrage müsse gelöst werden, dem Mangel an Fabrikarbeitern in Polen abgeholfen und ihre Ausbildung auf eine den heutigen Anforderungen entsprechende Höhe gebracht werden.

Eine polnisch-amerikanische Industriegesellschaft. Eine Gruppe bedeutender polnischer Industrieller aus Moskau, Petersburg und dem Donbecken hat die Absicht, eine chemisch-technische Aktiengesellschaft zu gründen, die später nach Warschau verlegt werden soll. Zurzeit gründet die Gruppe der Industriellen zwei Aktiengesellschaften, eine in Moskau und die andere in Amerika zur Beschaffung der für die polnische Industrie nötigen Materialien. Die Gesellschaft wird den Bau und die Einrichtung von Fabriken aller Art betreiben und alle dazu erforderlichen Materialien, Maschinen und Einrichtungsgegenstände liefern, sowie zur Gründung neuer Industrieunternehmen anregen. Die Gründer haben den grössten Teil der Aktien selbst gezeichnet, einen Teil aber für Personen, die sich für die Industrie interessieren, zur Teilnahme freigelassen.

Grosser Holzbedarf in der Bukowina. Wie verlautet, wird nunmehr mit den Holzankäufen für den Wiederaufbau der Bukowina begonnen. Die Abteilung I für Wiederaufbau der Bukowinaer k. u. k. Landesregierung veranstaltet am 26. ds. einen Verdingungstermin, in dem die Lieferung von 120.000 Festmetern Kantholz, Latten, Bohlen. Brettern und Rundholz vergeben werden wird.

Programm der Vorträge im wissenschaftlichen Kollegium.

Rynek gł. A-B 39.

Dienstag, 9. April: **Prof. Ger. Feliński:** „Hamlet“.
Mittwoch, 10. April: **Red. Dr. Ant. Beaupré:** „Romantik in der deutschen Literatur“.

Beginn der Vorträge um 7 Uhr abends.

Eintrittspreis 50 h, Schülerkarte 30 h, Monatskarte 10 K für Schüler 6 K.

Spielplan des Städtischen Volks-Theaters

Beginn 7 Uhr abends.

Dienstag, den 9. April: „Die Hochzeit in Dębniki“. Volksstück von Krumłowski.

Mittwoch, den 10. April: „Die Rose von Stambul“. Operette von Leo Fall.

Donnerstag, den 11. April: „In der Feuerlinie“. Volksstück in 4 Akten von W. F. Horonin. Erstaufführung.

Freitag, den 12. April: „Die schöne Helena“. Operette von Offenbach.

Samstag, den 13. April nachmittags: „Małka Schwarzenkopf“. Schauspiel von Gabriela Zapolska; abends: „Die Hochzeit in Dębniki“. Volksstück von Krumłowski.

Spielplan des jüdischen Theaters

Bocheńska 7.

Direktion: R. JAKOB.

Dienstag, den 9. April: **„Isaak will heiraten“.**
Mittwoch, den 10. April: **„Die schöne Amerikanerin“.**
Donnerstag, den 11. April: **„Die Weiber“.**

Beginn 8 Uhr abends.

Kinoschau.

„KRIEGSFURSORGEKINO (OPIEKA)“, Zielona 17. — Programm vom 8. bis einschl. 11. März. — An Wochentagen Beginn der ersten Vorstellung um 5 Uhr, der letzten um 1/29 Uhr. An Sonn- und Feiertagen Beginn um 3 Uhr. Ununterbrochener Einlass.

Der Untersuchungsrichter. Schauspiel in vier Akten. — **Lustspiel.** — **Militärmusik mit Harfenbegleitung.**

„UCIECHA“. Programm bis einschliesslich 11. April 1918: **Pax aeterna.** Drama in fünf Akten mit Carlo Wieth, Fr. Jacobsehn und Z. Petersen in den Hauptrollen. — **Lustspiel.**

„ZACHĘTA“. Programm bis einschliesslich 11. April 1918: **Gräfin Kolynska.** Drama in fünf Akten mit Hella Moja in der Hauptrolle. — **Lustspiel.**

„PROMIEN“. Programm bis einschliesslich 11. April 1918: **Gerechtigkeit siegt.** Drama in fünf Akten mit Alf Blutecher und Lilli Jacobsen in den Hauptrollen. — **Lustspiel.**

„WANDA“, Ul. św. Gertrudy 5. — **Programm** vom 8. bis einschliesslich 14. April: **Washington.** Naturaufnahme. — **Flitterwochen.** Lustspiel. — **Der Fall Clemenceau.** Kriminal-Sittendrama in vier Akten.

„SZTUKA“. Programm bis einschliesslich 11. April 1918: **Geschichte einer Leidenschaft.** Drama in 5 Akten mit Hedda Vernon in der Hauptrolle. — **Lustspiel.**

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur: ERWIN ENGEL. Drukarnia Ludowa, Krakau.